

ZEW BRANCHENREPORT INFORMATIONSWIRTSCHAFT

// KONJUNKTURELLE STIMMUNG · AKTUELLE IKT-TRENDS

Eingetrübte Lage aber optimistische Erwartungen

Nachdem die Unternehmen der Informationswirtschaft mit einem Stimmungshoch ins Jahr 2018 gestartet waren, hat sich die konjunkturelle Lage zwischenzeitlich etwas abgekühlt. Diese Entwicklung ist am ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft abzulesen, der im ersten Quartal 2018 einen Stand von 65,1 Punkten erreicht. Im Vorquartal lag der entsprechende Wert noch bei 70,5 Punkten.

Der Rückgang des Stimmungsindikators ist insbesondere auf die negative Entwicklung der Umsatzlage zurückzuführen. Zwar konnten im ersten Quartal 2018 fast 40 Prozent der Unternehmen ihren Umsatz im Vergleich zum Vorquartal erhöhen, gleichzeitig sind die Umsätze aber bei fast jedem vierten Unternehmen zurückgegangen. Im Saldo berichten demnach knapp 15 Prozent der Unternehmen von steigenden Umsätzen. Im vierten Quartal 2017 lag dieser Wert allerdings noch bei etwa 47 Prozent. Als Konsequenz ist der Teilindikator für die Geschäftslage, der sich aus der Umsatz- und der Nachfragelage ergibt, im ersten Quartal 2018 um 10,3 Punkte auf einen Stand von 61,7 Punkten gesunken.

Die Erwartungen bezüglich der künftigen konjunkturellen Entwicklung verlau-

fen hingegen relativ konstant auf einem hohen Niveau. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftserwartungen erreicht einen aktuellen Stand von 68,7 Punkten. Im Saldo rechnen etwa 40 Prozent der Unternehmen mit steigenden Umsätzen und 35 Prozent mit einer steigenden Nachfrage nach eigenen Produkten und Dienstleistungen im zweiten Quartal 2018.

IKT-Branche: Leichter Dämpfer auf hohem Niveau

Bei den Unternehmen der Branche Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) hat sich die konjunkturelle Stimmung leicht eingetrübt, bleibt aber optimistisch. Ausgehend von einem Langzeithoch im Vorquartal verliert der Stim-

mungsindikator 5,7 Punkte und erreicht im ersten Quartal 2018 einen Stand von 72,2 Punkten.

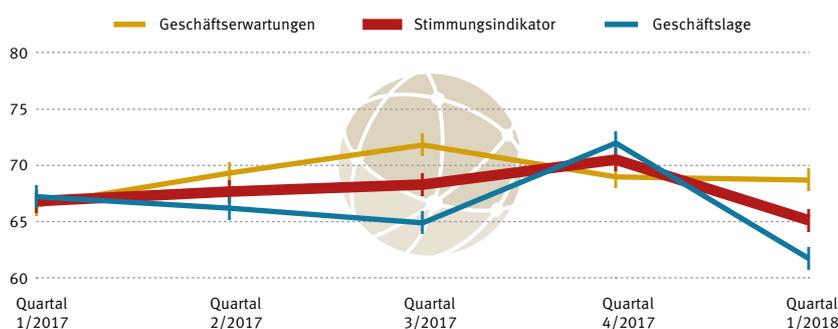
Die Geschäftserwartungen fallen bei den IKT-Unternehmen sogar noch etwas besser aus als im Vorquartal. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen legt auf einem hohen Niveau um 0,2 Punkte zu und erreicht einen Stand von 78,3 Punkten. Rund zwei Drittel der Unternehmen gehen davon aus, im zweiten Quartal 2018 höhere Umsätze erzielen zu können. Dem stehen lediglich 7,5 Prozent der Unternehmen gegenüber, die rückläufige Umsätze erwarten. Im Saldo blicken damit 59,6 Prozent der Unternehmen optimistisch auf die künftige Umsatzentwicklung. Und auch die Erwartungen bezüglich der Nachfrage nach eigenen Produkten und Dienstleistungen fallen mit einem Saldowert in Höhe von 53,6 Prozent größtenteils positiv aus.

Im Gegensatz zu den Geschäftserwartungen hat sich die Einschätzung der Geschäftslage im ersten Quartal 2018 merklich eingetrübt. Darauf deutet der Teilindikator für die Geschäftslage hin, der im Vergleich zum Vorquartal elf Punkte verliert und mit einem derzeitigen Stand von 66,6 Punkten abschließt. IKT-Unternehmen mit sinkenden Umsätzen oder zurückgehender Nachfrage sind aber insgesamt dennoch in der Unterzahl. So berichten im Saldo 17,7 Prozent der Unternehmen von steigenden Umsätzen und 48,5 Prozent der Unternehmen von einer zunehmenden Nachfrage nach eigenen Produkten und Dienstleistungen.

Mediendienstleister noch positiv gestimmt

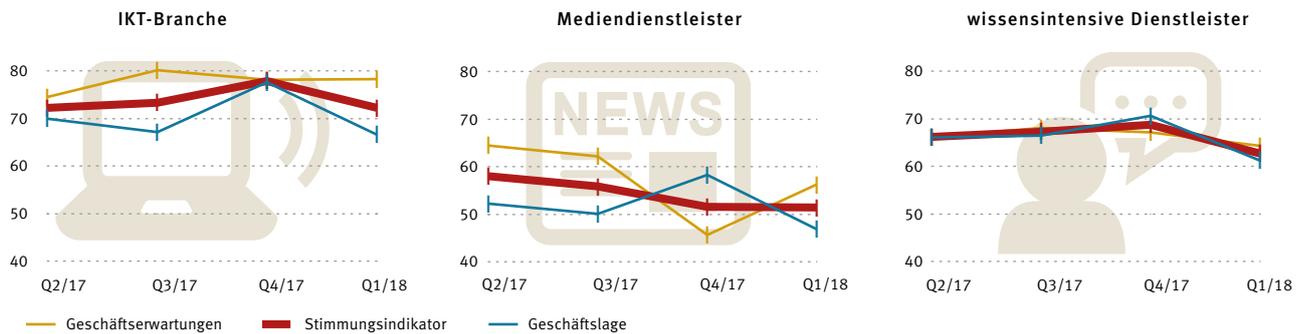
Die konjunkturelle Stimmung bei den Mediendienstleistern hat sich seit dem Vorquartal kaum verändert. Der Stim-

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft sinkt im Vergleich zum Vorquartal um 5,4 Punkte und erreicht im ersten Quartal 2018 einen Wert von 65,1 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2018 sinkt auf einen Wert von 68,3 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage sinkt auf 61,7 Punkte. Quelle: ZEW

Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der Stimmungsindikator für die IKT-Branche sinkt im Vergleich zum Vorquartal um 5,7 Punkte und erreicht im ersten Quartal 2018 einen Wert von 72,2 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2018 steigt auf einen Wert von 78,3 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage sinkt auf 66,6 Punkte. Quelle: ZEW

mungsindikator verliert im Vergleich zum Vorquartal 0,1 Punkte und überspringt mit einem Stand von 51,4 Punkten die kritische 50-Punkte-Marke weiterhin nur knapp. Demnach schätzt lediglich eine geringe Mehrheit der Mediendienstleister die konjunkturelle Stimmung positiv ein.

Der Seitwärtsbewegung des Stimmungsindicators liegt allerdings eine gegenläufige Entwicklung der Teilindikatoren zugrunde. So fallen die Erwartungen für die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal 2018 weitaus besser aus, als die Einschätzung der Geschäftslage im ersten Quartal 2018. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen erreicht einen Stand von 56,2 Punkten, was einem Anstieg um 10,6 Punkte im Vergleich zum Vorquartal entspricht. Im Saldo erwarten 11,7 Prozent der Mediendienstleister steigende Umsätze und 13,2 Prozent gehen von einer steigenden Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen aus.

Die Einschätzung der Geschäftslage ist im ersten Quartal 2018 hingegen eher pes-

simistisch ausgefallen. So überwiegt der Anteil an Unternehmen, die über einen Rückgang des Umsatzes oder der Nachfrage berichten. Darauf deuten die negativen Saldowerte von minus 7,7 Prozent und minus 4,6 Prozent hin. Der Teilindikator für die Geschäftslage schließt folglich mit einem Wert von 46,9 Punkten knapp unterhalb der wichtigen 50-Punkte-Marke ab.

Stimmung bei wissensintensiven Dienstleistern trübt sich ein

Das konjunkturelle Klima bei den wissensintensiven Dienstleistern hat sich im ersten Quartal 2018 leicht eingetrübt. Im Vorquartal erreichte der Stimmungsindikator zwar noch ein Langzeithoch, ist nun aber um 6,1 Punkte gesunken und erreicht damit einen Stand von 62,7 Punkten. Der Rückgang des Stimmungsindicators ergibt sich aus einer negativen Entwicklung beider Teilindikatoren, wobei sich die Einschätzung der Geschäftslage etwas stärker eingetrübt hat als die Ge-

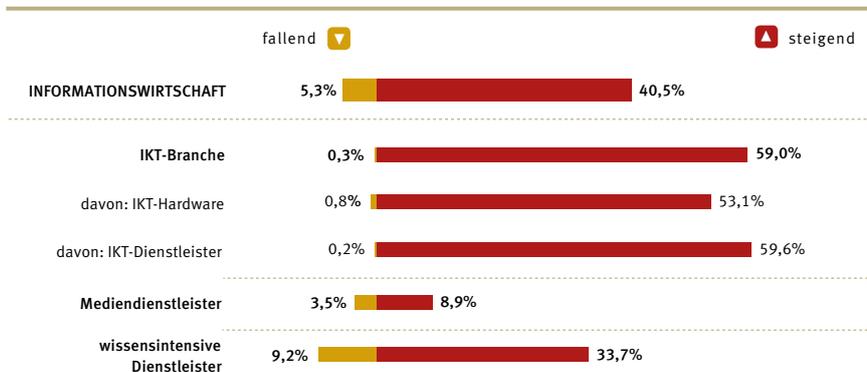
schäftserwartungen. Die Teilindikatoren für Geschäftslage und -erwartungen erreichen im ersten Quartal 2018 einen Stand von 61,2 Punkten beziehungsweise 64,3 Punkten. Das Überschreiten der 50-Punkte-Hürde signalisiert dabei, dass die Mehrheit der wissensintensiven Dienstleister die konjunkturelle Stimmung positiv einschätzt.

Unternehmen planen Neueinstellungen

Die Mehrzahl der Unternehmen in der Informationswirtschaft konnte im Vergleich zum Vorquartal ihren Personalbestand aufstocken. Zwar mussten 9,5 Prozent der Unternehmen im ersten Quartal 2018 Personal abbauen, aber im Gegenzug konnten 37,7 Prozent der Unternehmen die Anzahl ihrer Beschäftigten erhöhen. Saldowerte in Höhe von etwa 30 Prozent signalisieren, dass bei den IKT-Unternehmen und bei den wissensintensiven Dienstleistern eine deutliche Mehrheit Neueinstellungen vornimmt.

Auch bezüglich der künftigen Entwicklung ihrer Beschäftigtenzahlen zeigen sich die Unternehmen der Informationswirtschaft sehr optimistisch. So planen 40,5 Prozent der Unternehmen im zweiten Quartal 2018 Neueinstellungen, während lediglich 5,3 Prozent von einem abnehmenden Personalbestand ausgehen. Besonders zuversichtlich blicken die IKT-Unternehmen in die Zukunft und planen mit 59 Prozent mehrheitlich, ihre Personaldecke aufzustocken. Nur weniger als ein Prozent der IKT-Unternehmen rechnet dagegen mit einem Personalabbau. Am wenigsten optimistisch sind die Prognosen bei den Mediendienstleistern, bei denen im Saldo nur 5,4 Prozent der Unternehmen Neueinstellungen planen.

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das zweite Quartal 2018



Lesehilfe: 40,5 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft gehen von einem steigenden Personalbestand im zweiten Quartal 2018 aus. Einen abnehmenden Personalbestand erwarten 5,3 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft. Quelle: ZEW

Kooperationen sind bei Unternehmen in der Informationswirtschaft weit verbreitet

Die Zusammenarbeit von Unternehmen in Form von Kooperationen ist im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft weit verbreitet. Fast 68 Prozent der Unternehmen kooperieren mit anderen Unternehmen, wobei am häufigsten mit Dienstleistungsunternehmen zusammengearbeitet wird (64 Prozent) und weniger häufig mit Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe (14 Prozent).

Der Begriff Kooperation ist grundsätzlich sehr weit gefasst und kann unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit beinhalten. Im Wesentlichen schließen sich in einer Kooperation zwei oder mehr Unternehmen zusammen, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen oder jeweils spezifische Vorteile aus der Partnerschaft zu ziehen. Wichtig ist dabei, dass bei einer Kooperation alle Beteiligten rechtlich selbstständig bleiben.

Der Hauptgrund weshalb Unternehmen im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft Kooperationen eingehen, ist zum Austausch von Informationen und Er-

fahrungen. Annähernd 80 Prozent der Unternehmen, die Kooperationsbeziehungen aufgebaut haben, geben diese Aktivitäten als Hauptmotiv an. Etwas weniger bedeutend, aber immer noch von mehr als zwei Drittel der kooperierenden Unternehmen genannt, ist die Erschließung neuer Kundengruppen. Die Steigerung des eigenen Bekanntheitsgrades wird von 55 Prozent der Unternehmen genannt, dicht gefolgt von der gemeinsamen Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen zwischen den kooperierenden Partnern.

Dies scheint insbesondere in der Informations- und Kommunikationstechno-

logiebranche, und hier sowohl bei den Hardwareherstellern als auch bei den IKT-Dienstleistern, eine wichtige Rolle zu spielen. Weniger hingegen bei den wissensintensiven Dienstleistern. Ebenso verhält es sich bei dem Aspekt der Produktivitätssteigerung als Ausgangspunkt für das Eingehen von Kooperationen. Während über die gesamte Informationswirtschaft hinweg gut 53 Prozent der Unternehmen, die Kooperationen eingegangen sind, die Steigerung der eigenen Produktivität als ursächlich für das Eingehen einer Kooperation angeben, liegt dieser Anteil bei den Hardwareherstellern mit über 68 Prozent deutlich höher. Er ist nach dem Informations- und Erfahrungsaustausch der zweithäufigste Grund, weshalb IKT-Hardwareunternehmen Kooperationen mit anderen Unternehmen schließen.

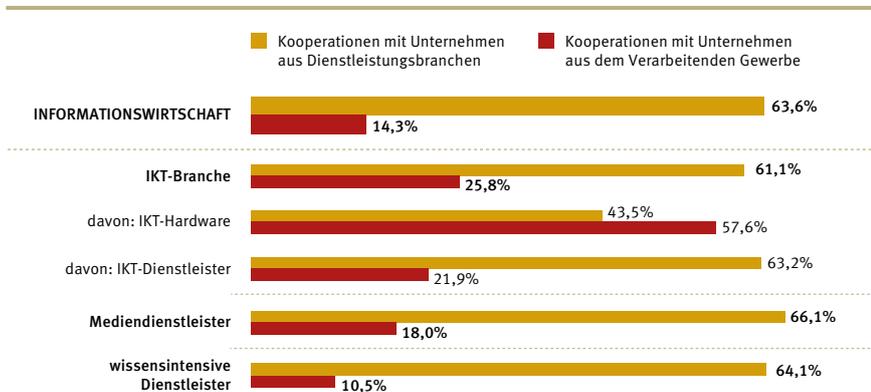
IKT-Hardware kooperiert zweigleisig

Während im insgesamt eher dienstleistungsgetriebenen Wirtschaftszweig Informationswirtschaft hauptsächlich mit anderen Dienstleistungsunternehmen kooperiert wird, zeigt sich bei den IKT-Hardwareherstellern ein gemischtes Bild. Diese, dem Verarbeitenden Gewerbe zuzurechnende Branche, kooperiert am häufigsten mit andern Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe (58 Prozent). Trotzdem ist, auch im Vergleich zu den anderen Teilbranchen der Informationswirtschaft, der Anteil an Unternehmen die (auch) Kooperationspartnerschaften mit dem Dienstleistungssektor eingehen mit knapp 44 Prozent recht hoch.

Die IKT-Dienstleister, die Mediendienstleister und die wissensintensiven Dienstleister unterscheiden sich in der Intensität in der die Unternehmen dieser Branchen mit andern Dienstleistungsbranchen zusammenarbeiten kaum. Jeweils zwischen 63 und 66 Prozent der Unternehmen gehen diese Art von Kooperationen ein. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes gibt es allerdings deutliche Unterschiede: mehr als jedes Fünfte Unternehmen der IKT-Dienstleister arbeitet mit der Industrie zusammen, aber nur jedes Zehnte Unternehmen der wissensintensiven Dienstleister.

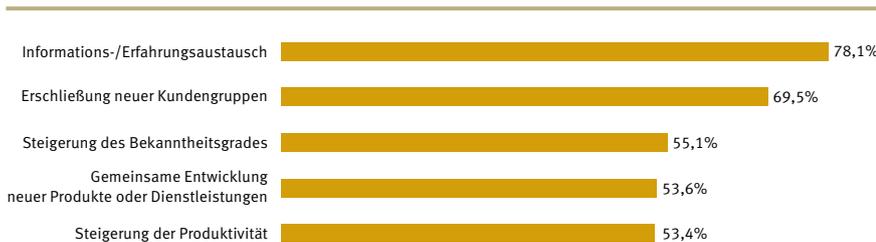
Dr. Jörg Ohnemus

Kooperationen mit Unternehmen



Lesehilfe: 63,6 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft kooperieren mit Dienstleistungsunternehmen und 14,3 Prozent kooperieren mit Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe. Quelle: ZEW

Gründe für Kooperationen mit Unternehmen



Lesehilfe: Der Informations- bzw. Erfahrungsaustausch ist für 78,1 Prozent der Unternehmen, die mit anderen Unternehmen kooperieren, der Hauptgrund Kooperationen einzugehen. Quelle: ZEW

	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilung Q 1/18				Erwartungen Q 2/18				Beurteilung Q 1/18				Erwartungen Q 2/18				Beurteilung Q 1/18				Erwartungen Q 2/18			
	▲	■	▼	Saldo																				
INFORMATIONSWIRTSCHAFT	39,4	36,1	24,5	14,9	47,9	44,3	7,8	40,1	40,8	50,3	8,9	31,9	38,2	58,3	3,5	34,7	37,7	52,8	9,5	28,2	40,5	54,2	5,3	35,2
IKT-Branche	46,4	24,9	28,7	17,7	67,1	25,4	7,5	59,6	51,7	45,1	3,2	48,5	54,4	44,8	0,8	53,6	42,6	45,3	12,1	30,5	59,0	40,7	0,3	58,7
IKT-Hardwarehersteller	47,8	10,4	41,8	6,0	67,7	30,7	1,6	66,1	46,8	51,8	1,4	45,4	48,2	50,3	1,5	46,7	45,9	37,6	16,5	29,4	53,1	46,1	0,8	52,3
IKT-Dienstleister	46,3	26,5	27,2	19,1	67,1	24,8	8,1	59,0	52,3	44,2	3,5	48,8	55,1	44,2	0,7	54,4	42,2	46,2	11,6	30,6	59,6	40,2	0,2	59,4
Mediendienstleister	32,8	26,7	40,5	-7,7	27,5	56,7	15,8	11,7	32,0	31,4	36,6	-4,6	22,8	67,6	9,6	13,2	8,9	82,4	8,7	0,2	8,9	87,6	3,5	5,4
wissensintensive Dienstleister	35,7	46,0	18,3	17,4	38,3	55,2	6,5	31,8	34,7	58,0	7,3	27,4	29,8	65,9	4,3	25,5	40,1	52,1	7,8	32,3	33,7	57,1	9,2	24,5
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	39,1	48,2	12,7	26,4	41,6	56,6	1,8	39,8	25,7	72,0	2,3	23,4	27,7	72,3	0,0	27,7	24,7	64,7	10,6	14,1	24,3	63,7	12,0	12,3
PR-/Unternehmensberatung	56,5	30,7	12,8	43,7	48,0	36,0	16,0	32,0	55,5	39,4	5,1	50,4	40,2	52,0	7,8	32,4	58,7	35,2	6,1	52,6	54,1	29,1	16,8	37,3
Technische Dienstleister	26,4	53,3	20,3	6,1	43,3	53,5	3,2	40,1	41,6	53,9	4,5	37,1	37,7	61,3	1,0	36,7	56,4	38,9	4,7	51,7	42,0	53,4	4,6	37,4
Forschung und Entwicklung	32,8	56,5	10,7	22,1	12,1	87,9	0,0	12,1	13,3	81,2	5,5	7,8	8,3	89,4	2,3	6,0	34,2	50,0	15,8	18,4	24,6	65,9	9,5	15,1
Werbung/Marktforschung	18,8	38,3	42,9	-24,1	24,0	64,4	11,6	12,4	20,9	44,9	34,2	-13,3	20,3	67,2	12,5	7,8	19,0	72,7	8,3	10,7	22,0	73,4	4,6	17,4
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	47,4	32,2	20,4	27,0	24,2	51,8	24,0	0,2	38,8	46,4	14,8	24,0	13,6	62,8	23,6	-10,0	27,1	67,5	5,4	21,7	18,1	72,5	9,4	8,7

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im März 2018 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 46,3 Prozent der IKT-Dienstleister an, im ersten Quartal 2018 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 26,5 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 27,2 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 19,1 Prozent (46,3 Prozent – 27,2 Prozent).
Quelle: ZEW

Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil. Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragerunde behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

Mediendienstleister

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten.

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2014 bezieht.



ZEW Branchenreport Informationswirtschaft – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postanschrift: Postfach 10 34 43, 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
Präsident: Prof. Achim Wambach, Ph.D. · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl

Redaktion: ZEW, Forschungsbereich Digitale Ökonomie, verantwortlich: Dr. Jörg Ohnemus, Telefon 0621/1235-354, E-Mail joerg.ohnemus@zew.de · Dr. Daniel Erdsiek, Telefon 0621/1235-356, E-Mail daniel.erdsiek@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2017 · Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft